

je Hektar um weitere 46 DM senken und die Erlöse je Hektar um 120 DM erhöhen. Doch das genügt für unsere LPG noch lange nicht, um einen echten Gewinn zu erzielen und durch eine hohe Akkumulation die erweiterte Reproduktion zu gewährleisten.

Als Hauptweg, um die Kosten der Produktion rascher zu senken, werden wir im Rechenschaftsbericht auf die rasche Steigerung der Hektarerträge in der pflanzlichen Produktion durch Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und richtige Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verweisen. Das heißt, wir brauchen mehr und billigeres wirtschafts-eigenes Futter von guter Qualität und dazu natürlich eine rationellere Verwertung des Futters in allen Ställen.

Die Partei fordert von den Grundorganisationen der LPG, den Genossenschaftsmitgliedern zu helfen, die alte Denk- und Arbeitsweise aus der einzelbäuerlichen Wirtschaft zu überwinden, die nicht mehr in den sozialistischen landwirtschaftlichen Großbetrieb paßt. Wir werden einschätzen, wie weit wir in der Diskussion über die Thesen zur sozialistischen Betriebswirtschaft in den LPG Typ III gekommen sind, wieweit wir im Parteilehrjahr die Genossen mit diesen Problemen vertraut gemacht haben und wie wir die Mittel der Agitation eingesetzt haben, um das ökonomische Denken der Genossenschaftsmitglieder zu entwickeln. Ebenso werden wir Stellung nehmen zur innerbetrieblichen Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder. Daraus ergeben sich dann die weiteren Aufgaben für die politische Massenarbeit.

### **Mit den Parteigruppen arbeiten**

Im Rechenschaftsbericht der Parteileitung werden wir der Rolle der Parteigruppen bei der Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages großen Raum widmen. In unserer LPG bestehen fünf Parteigruppen, denen die 30 Mitglieder der Grundorganisation angehören. Wir haben aber bisher nicht genügend beachtet, daß die Parteigruppen am engsten mit der Produktion und damit mit den Menschen verbunden sind. Diese Kraft haben wir nicht systematisch entwickelt

und genutzt bei der Mobilisierung unserer Genossenschaftsmitglieder für die Verbesserung der genossenschaftlichen Arbeit und der Produktion.

Die Parteileitung wird ihre Arbeit mit den Parteigruppen schon mit der Neuwahl der Gruppenorganisatoren verändern. Genossen, die auch von den parteilosen Genossenschaftsmitgliedern als Vorbilder anerkannt werden, sollen die Parteigruppen leiten. Die Gruppenversammlungen müssen sich eingehend mit der fachlichen Arbeit der Genossen, ihrem politischen Auftreten und ihrer Rolle im Wettbewerb befassen. Am Beispiel solcher Genossen wie des Schweine-meisters Bielecke, der auf seinem Arbeitsgebiet eine vorbildliche Initiative und ein hohes Verantwortungsbewußtsein zeigt, soll ihnen die Rolle des Parteimitgliedes vor Augen geführt werden. Mit Genossen, die ihren Pflichten nicht nachkommen, werden wir uns auseinandersetzen.

Als Schlußfolgerung für die neue Parteileitung wird sich ergeben, eine systematische Arbeit mit den Parteigruppen zu leisten, was bisher nicht der Fall war.

Das sind unsere ersten Gedanken für den Rechenschaftsbericht. Die Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes fällt zusammen mit der Auswertung des VIII. Deutschen Bauernkongresses in der Genossenschaft. In allen Bereichen der LPG werden Aussprachen stattfinden, die wir benutzen werden, um die Diskussion über die Probleme, die wir im Rechenschaftsbericht stellen wollen, nicht nur mit den Genossen, sondern mit allen LPG-Mitgliedern zu führen. Ihre Kritiken, ihre Gedanken und Vorschläge werden wir aufgreifen.

Wichtig ist die kollektive Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes. Mitglieder der Parteileitung und andere Genossen erhalten spezielle Aufträge. Ebenso werden wir uns bei der Ausarbeitung des Entschließungsentwurfes auf die Mitarbeit der aktivsten Genossen, parteilosen Spezialisten und Neuerer stützen.

Heinz Eiter

Parteisekretär der LPG „Einheit“,  
Kremmen, Kreis Oranienburg